

Motorradfreaks kennen Jamm

Aus seiner Sammelleidenschaft wurde ein Museum, das Technikerherzen höher schlagen lässt.

roman.schmidt@woche.at

Josef „Sepp“ Legenstein und seine Frau Sylvia haben aus ihrer Schwäche eine Tugend gemacht. Die Schwäche: Sepp Legenstein sammelt alles Technische, das aufgrund seines Alters eine Geschichte erzählen kann. Die Tugend: Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau haben die beiden den elterlichen Bauernhof umgebaut und daraus das 130 m² umfassende Motorradmuseum Legenstein gemacht. Dabei bleibt es allerdings nicht. In den vergangenen zwei Jahren wurde kräftig dazugebaut. Das erweiterte Museum soll 2009 eröffnet werden. Dann umfasst es eine Fläche

von 300 m². Die neuen Ausstellungsräume werden riesige Standmotoren beheimaten.

Für Technikbegeisterte

Im Motorradmuseum Legenstein in Jamm (Marktgemeinde St. Anna/A.) werden 100 Jahre Motorradgeschichte mit renommierten Marken wie BMW, Horex, Harley Davidson, Zündapp, DKW oder NSU gezeigt. Sämtliche Modelle der Marke Puch ab dem Baujahr 1903 bis zum Ende der Motorradproduktion erwartet Technikbegeisterte und Motorradfans im Museum. Darunter übrigens auch die legendäre Puch 800er mit ihren vier Zylindern.

Neben den Motorrädern findet sich im Museum aber auch eine feine Sammlung technischer Geräte - vorwiegend Haushaltsgeräte aus Urgroßmutterns Zeit. Schließlich runden einzigartige Standmotoren

Jamm

die Schau ab - wie etwa ein drei Tonnen schwerer Einzylinder der Firma Weitzer, Graz, Baujahr 1904 mit offenem Kurbelgehäuse.

Wie unglaublich motiviert der leidenschaftliche Familienvater seine Sammelleidenschaft lebt, erkennt man am Beispiel eines fünf Tonnen schweren Standmotors in Semriach. Zehn Mal musste Sepp Legenstein in die Gemeinde nördlich von Graz fahren, bis der Motor abgebaut und transportfähig war. Ganz nebenbei musste noch das Dach des Hauses, in dem der nunmehr schwerste Motor der Sammlung untergebracht war, abgetragen werden, um den Koloss per Kran auf den Lkw hieven zu können.

Das Motorradmuseum ist jedenfalls ein spannendes Ausflugsziel. Kürzlich kam auch Sloweniens Polizeipräsident, Jože Romšek, zu Besuch.



100 Jahre Motorradgeschichte sind in Jamm in der Marktgemeinde St. Anna am Aigen zu bestaunen. Technikverliebten schlägt das Herz garantiert höher, wenn sie die Sammlung sehen. Darunter auch Standmotoren und Haushaltsgeräte.



Sepp und Sylvia Legenstein haben mit Leidenschaft ihr Museum geschaffen.

i MUSEUM

Motorradmuseum Legenstein

Jamm 94, 8354 St. Anna am Aigen, Tel.: 03158/2296 bzw. Handy: 0664/1767143, Email: josef-legenstein@aon.at, www.museen.vulkanland.at

geöffnet: 1. März bis 1. November jeden Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen von 9 bis 18 Uhr bzw. nach Vereinbarung.

Museums-Touren: www.spu-ren.at; Tel. 03152/8575-710.



Der slowenische Polizeipräsident im Gespräch mit Sepp Legenstein.



Stauendes Publikum: Ob die Puch 800 oder die Zündapp KS 750 Bj. 1942, Sepp Legenstein hat sie. Er selbst kennt die Geräte mittlerweile in- und auswendig.